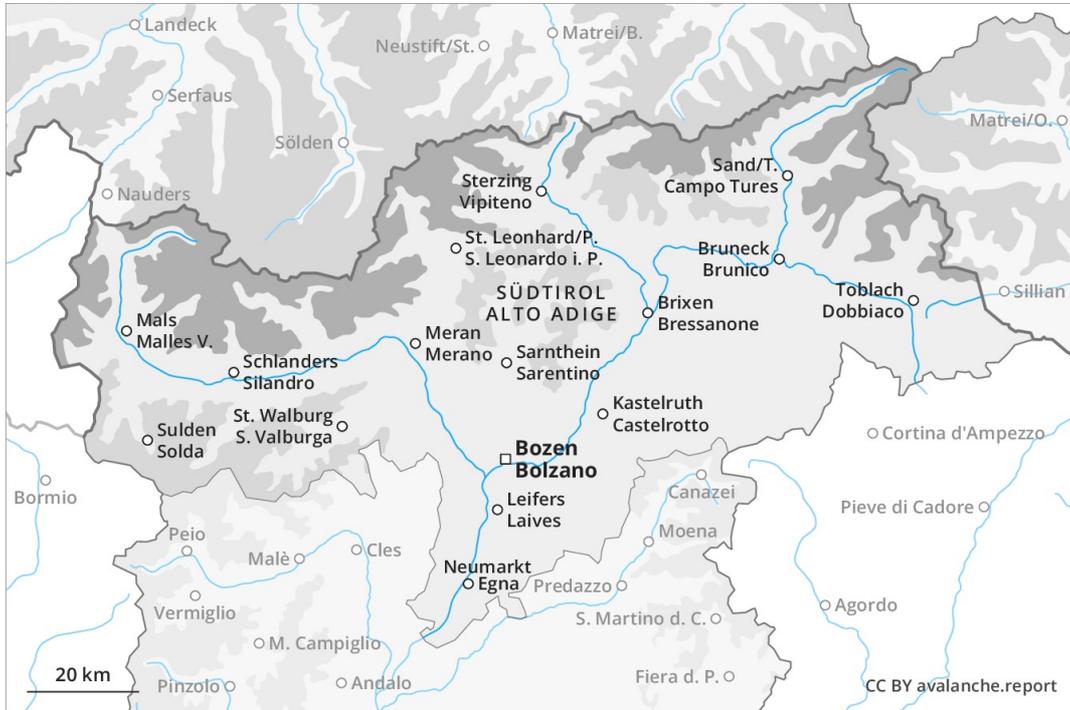
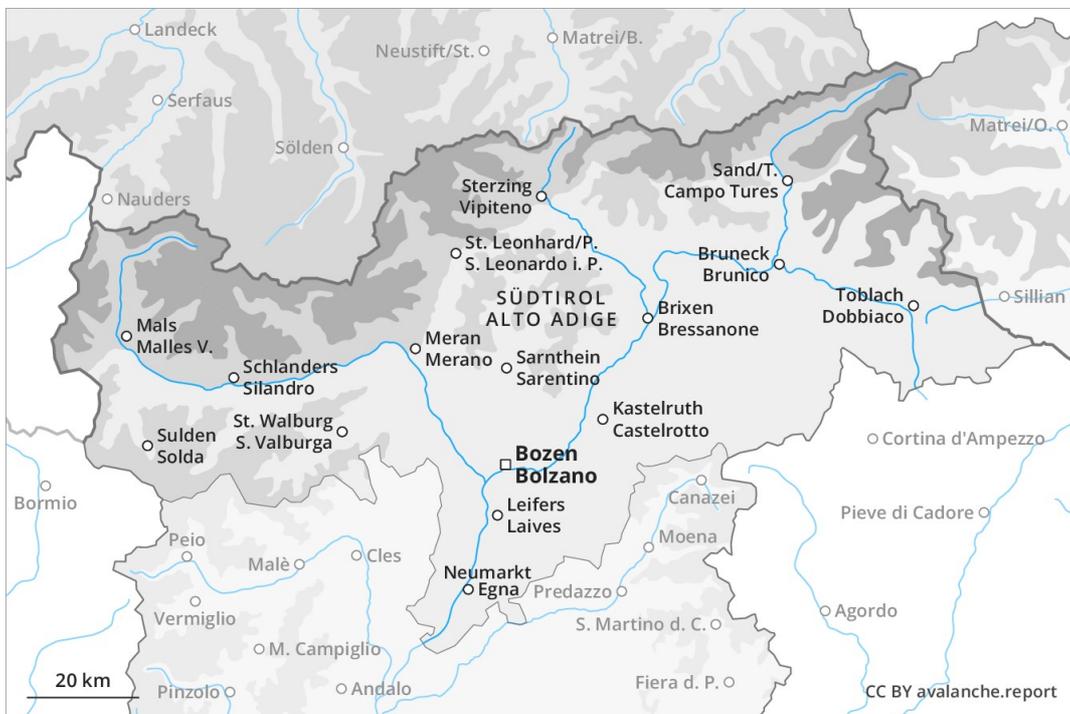




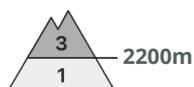
Vormittag



Nachmittag



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 28.12.2018



Tribschnee



2200m



Altschnee



2700m
2200m

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Dies vor allem in Kammlagen. Schwacher Altschnee besonders an West-, Nord- und Osthängen, v.a. zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind oberhalb von rund 2200 m störanfällig. Diese bilden die Hauptgefahr. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Ungünstig sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee, besonders an sehr steilen Schattenhängen und in Kammlagen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind weiterhin meist kleine feuchte Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

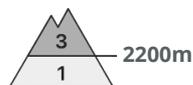
Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten, v.a. oberhalb von rund 2200 m. Die frischen Tribschneeansammlungen sind eher klein und teilweise störanfällig. Diese sind für Geübte gut erkennbar. Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders zwischen etwa 2200 und 2700 m. Wumm- und Zischgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Die Schneeoberfläche weicht im Tagesverlauf auf.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



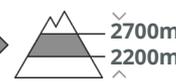
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Freitag, den 28.12.2018



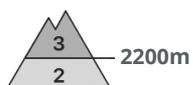
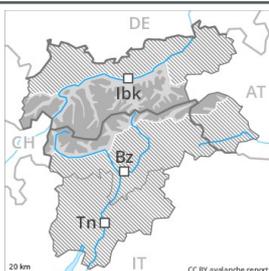
Tribschnee



Altschnee



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Freitag, den 28.12.2018



Altschnee



Nassschnee



Vorsicht vor Tribschnee, besonders oberhalb von rund 2200 m, v.a. an sehr steilen Schattenhängen und in Kammlagen. Schwacher Altschnee in mittleren und hohen Lagen. Leichter Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Die teils grossen Tribschneeanisammlungen der letzten drei Tage bilden die Hauptgefahr, besonders oberhalb von rund 2200 m. Einzelne Wintersportler können weiterhin Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse, v.a., entlang der Grenze zu Italien. Zudem können trockene Lawinen von einzelnen Wintersportlern im Altschnee ausgelöst werden, v.a. an eher schneearmen Stellen zwischen etwa 2200 und 2700 m und an sehr steilen Hängen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Dies vor allem an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen am Nachmittag etwas an. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen oberhalb von rund 2200 m auf weichen Schichten. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen verbinden sich an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m nur langsam mit dem Altschnee. Die Schneeoberfläche weicht im Tagesverlauf auf. Dies an steilen Sonnenhängen vor allem in tiefen und mittleren Lagen in diesen Gebieten.

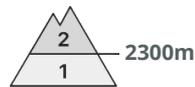
Tendenz



Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



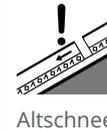
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 28.12.2018



Tribschnee



2300m



Altschnee



2300m

Die Tribschneeanstimmungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden Tribschneeanstimmungen. Lawinen können vor allem an Tribschneehängen leicht ausgelöst werden und eine gefährliche Grösse erreichen. Besonders in den schneereichen Gebieten und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Neu- und Tribschnee liegen oft auf einer weichen Altschneeoberfläche. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Tendenz

Mässig, Stufe 2.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 28.12.2018



Triebschnee



Es liegt an Südhängen kaum Schnee.

Die Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die Triebschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen.

Schneedecke

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Der teilweise starke Wind hat nur wenig Schnee verfrachtet.

Tendenz

Gering, Stufe 1.